

## Ein weiteres Vorkommen von *Hydroscapha granulum* (MOTSCHULSKY, 1855) in Bulgarien (*Col.*, *Hydroscaphidae*)

W. JOOST, Leipzig

Die *Hydroscaphidae* sind eine kleine Gruppe winziger Wasserkäfer, von denen im Weltmaßstab bisher etwa 11 Arten beschrieben wurden. Zusammen mit den aquatischen *Lepiceridae*, *Sphaeriidae* und *Torridincolidae* werden sie zur Unterordnung *Myxophaga* vereinigt.

In Europa kommt nur *Hydroscapha granulum* (MOTSCHULSKY, 1885) vor, dessen Areal sich von Südfrankreich über Spanien, Italien, Griechenland, die Donau- bzw. Balkanländer, den Kaukasus bis nach Kleinasien erstreckt. Der knapp einen Millimeter messende schwarze Käfer ist von spitz-eiförmiger Gestalt und hat verkürzte Flügeldecken.

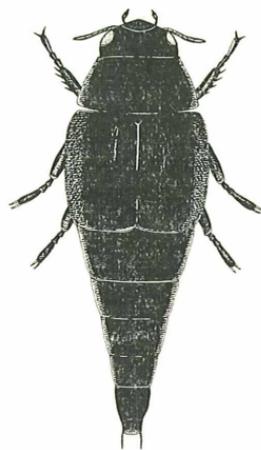
Lebensweise und Aussehen einer Hydroscaphiden-Larve beschreibt BÖVING (1914). Sie ist mehr oder weniger dorsoventral abgeplattet, und man könnte sie habituell vielleicht mit einer winzigen Helodiden-Larve vergleichen. Sehr markant für diesen Larventyp sind neben der Gestalt und dem Bau des Kopfes die lanzettförmigen plättchenartigen Gebilde an den Segmenthinterrändern.

In der Zeit vom 28. März bis 13. April 1975 waren mein langjähriger Freund D. BRAASCH, Potsdam, und ich zum wiederholten Male im gewässerreichen Bulgarien, um die Plecopterenfauna des zeitigen Frühjahrs zu studieren (BRAASCH & JOOST 1975). Im Verlaufe dieser Sammelreise wurde am 8. April die Maritza aufgesucht, in der Verfasser etwa 2 Kilometer oberhalb der Stadt Pasardschik *Hydroscapha granulum* entdecken konnte. Die Maritza hatte an der Fundstelle des interessanten Käfers eine Breite von 25 bis 30 Meter und führte ein stark mit Sediment angereichertes schmutziggraues Wasser. Die Flußsohle war sandig. Alle Tiere fanden sich auf der Unterseite der wenigen vorhandenen Steine, die aus 40 bis 50 Zentimeter Tiefe entnommen wurden. Die etwa faustgroßen Gerölle waren mit einer dünnen schmierigen Schlickschicht überzogen, die auf eine Wasserverunreinigung schließen ließ. In diesem Substrat bewegten sich die Käfer langsam schneepflugartig vorwärts, wobei nur ihre Rücken aus dem Suspensat herausragten. Erst als das Wasser fast völlig von den Steinen abgetropft war, wurden die „Zerge“ etwas beweglicher und führten mit den Abdomina kreisende Bewegungen aus, wodurch sie besser zu sehen waren. Die fast lethargische Verhaltensweise der Käfer steht im Gegensatz zu den Angaben in der Literatur, wo ihnen eine große Beweglichkeit bescheinigt wird (D'ORCHYMONT 1945, IENISTEA 1978).

*Hydroscapha granulum* kam an der Fundstelle nicht selten vor. Die Käfer saßen fast an jedem zweiten oder dritten Stein. Im Verlaufe von knapp 15 Minuten konnten okular 22 Exemplare gesammelt werden.

Die Maritza gehört hydrobiologisch zu den besterforschten Fließgewässern Bulgariens. Für den Flußabschnitt oberhalb Pasardschik registrierte RUSSEV (1966, 1967) im Verlaufe mehrerer Untersuchungsjahre ein  $\beta$ -mesosaprobies Gütebild. Diesem Verschmutzungsgrad ist es wohl mit zuzu-

schreiben, warum an der Fundstelle von *H. granulum* keine Plecopteren gefangen werden konnten und auch die übrige Begleitfauna sehr artenarm war. So fanden wir nur noch *Asellus aquaticus*, *Rivulgammarus pulex*, *Caenis* sp. und *Baetis* sp. RUSSEV (1967) ermittelte für die gesamte Maritza 111 Insekten-Arten, *H. granulum* ist nicht in der Faunenliste verzeichnet. Der Nachweis dieses Hydroscaphiden in einem Fluß ist bemerkenswert. Bisher wurde er nur in kleinen und kleinsten Fließgewässern bzw. Quelltümpeln gefunden (D'ORCHYMONT 1945, IENISTEA 1978). Die Vermutung, mit dem hier mitgeteilten Fund die *Hydroscaphidae* erstmals für Bulgarien nachgewiesen zu haben, erwies sich leider als nicht zutreffend. Sie wurden bereits am 27. April 1968 in einem kleinen namenlosen Rinnsal, das die Straße nach Plovdiv—Sofia etwa 8 Kilometer von Kostenetz entfernt kreuzt, in wenigen Exemplaren gefunden (HINTON 1969).



*Hydroscapha granulum* (MOTSCHULSKY, 1855)  
(Original)

#### Literatur

- BÖVING, A. (1914): Notes on the larva of *Hydroscapha* and some other aquatic larvae from Arizona. Proc. Ent. Soc. Washington, 16, 169–174. — BRAASCH, D. und W. JOOST (1975): Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der Steinfliegen (Plecoptera) Bulgariens. Ent. Nachr. 19, 165–171. — HINTON, H. E. (1969): Discovery of *Hydroscapha* in Bulgaria. Bull. Inst. Zool. Mus. Sofia 30, 153–157. — IENISTEA, M. A. (1978): *Hydroscaphidae*. In: ILLIES, J., Limnofauna Europaea, Stuttgart/New York. — D'ORCHYMONT, A. (1945): Notes sur le genre *Hydroscapha* LECONTE. Bull. Mus. Roy. Hist. Nat. Belgique 21, 25, 1–16. — RUSSEV, B. (1966): Chidrobiologitschni isledwanija na reka Marica 1. Fauna na Trakija tsch. 3. Sofia, 231–191. — Ders. (1967): Chidrobiologitschni isledwanija na reka Marica 2. Bull. Inst. Zool. Mus. Sofia 25, 87–99.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Wolfgang Joost, Karl-Marx-Universität, Sektion Biowissenschaften, Bereich Taxonomie/Ökologie, 701 Leipzig, Talstraße 33

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Joost Wolfgang

Artikel/Article: [Ein weiteres Vorkommen von \*Hydroscapha granulum\* \(MOTSCHULSKY, 1855\) in Bulgarien \( Col. , Hydroscaphidae\) 60-61](#)